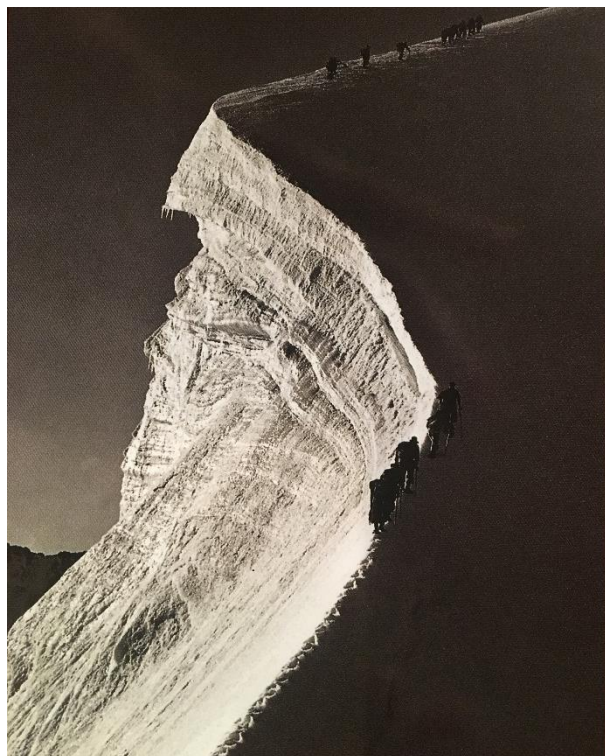


## MONATSWORT DER SEELSORGENDEN September 2016

### Die Kunst der kleinen Schritte



In meinem Urlaub im Engadin begegnete mir eine Photokarte aus dem Jahr 1936. Sie zeigt den Aufstieg mehrerer Seilschaften am Biancogrät zum Piz Bernina. Eine Photographie, die zu betrachten lohnt. Licht und Schatten – scharf getrennt durch den Grat – teilen das Bild. Nicht in grossen, ausholenden Schritten lässt sich der steile und gefährliche wie heraufordernde Anstieg bewältigen – der untere Teil des Bildes zeugt vom „Gänsemarsch“ vieler Bergsteiger, die sich auf das Abenteuer dieser Besteigung eingelassen haben: Schritt für Schritt – wohlbedacht und sorgfältig gesetzt. Dabei wird mancher Fuss in einen bereits hinterlassenen Abdruck gesetzt. Während der Betrachter alle Seilschaften (s. auch oberer Bildrand) auf diesem Bild gleichzeitig im Blick hat, sieht es für den einzelnen Bergsteiger, die jeweilige Seilschaft ganz anders aus. Vielleicht haben sie Kenntnis davon, dass andere Seilschaften auch noch auf dem Berg unterwegs sind. Sehen tut dies der Einzelne nur bedingt. Er muss es letztlich glau-

ben. Niemand ist auf diesem Berg allein unterwegs. Seilschaft. Einer führt, die anderen hängen sich ein. Das Tempo bemisst sich am „schwächsten“ Glied! Als Teil einer Seilschaft hängen - im wahrsten Sinne des Wortes - alle voneinander ab. Ein Fehltritt, eine Unachtsamkeit hat Konsequenzen für alle.

Während einer Rast hatte ich im Urlaub die Gelegenheit, einem 86 – jährigen Bergführer und seinen Erlebnissen und Erfahrungen zuzuhören. Er beschrieb eindrücklich, was es vom Bergführer braucht, wenn jemand aus der Seilschaft am Grat ausrutscht. In Bruchteilen von Sekunden sind Reaktionsschnelle und Mut vom Bergführer gefragt: Er muss genau auf der gegenüberliegenden Seite des Grates hinunterspringen, um einen Ausgleich zu schaffen. Sonst sind Beide oder Viele verloren!

In einer Seilschaft legt man das eigene Leben in grossen Teilen auch in die Hände der anderen Teilnehmer, ganz besonders aber in die Hände des Bergführers. Und schliesslich: Nicht alle, die sich auf den Weg gemacht haben, erreichen den Gipfel. Nicht etwa, weil sie abstürzen und ihr Leben verlieren, sondern weil sie aufrichtig und in Verantwortung vor sich und den anderen Mitgliedern ihrer Seilschaft erkennen und dazu stehen können, *wann* und *wo* sie ihren persönlichen Gipfel erreicht haben. Der kann woanders und früher liegen als der konkrete Gipfel des zu besteigenden Berges. Es ist eine ebenso grosse, wenn nicht noch grössere Leistung, die eigenen Grenzen zu erkennen und rechtzeitig den Mut zur Umkehr zu haben. Was vordergründig wie Scheitern aussieht, kann schliesslich der Gewinn der Fülle des eigenen Lebens

sein. Der sehr bekannte, ja berühmte Bergsteiger Reinhold Messner hat sich vielfach in dieser Hinsicht geäussert.

Viele Bilder, viel Symbolik habe ich aus dieser schwarz-weiss Photographie aus dem Jahr 1936 herausgeholt. Und so lässt sich einiges davon auf die Gratwanderungen unseres Lebens übertragen.

Um die Kunst der kleinen Schritte geht es auch in folgendem Gebet, welches manche Lebensweisheit beinhaltet:

*Herr, wir bitten dich nicht um Wunder und Visionen, sondern um Kraft für den Alltag!  
Hilf uns, das Nächste so gut wie möglich zu tun und die jetzige Stunde als die wichtigste zu erkennen. Bewahre uns vor dem naiven Glauben, es müsse im Leben alles glatt gehen.  
Schenke uns die nüchterne Erkenntnis, dass Schwierigkeiten, Misserfolge und Rückschläge eine selbstverständliche Zugabe zum Leben sind, durch die wir wachsen und reifen.  
Schicke uns im rechten Augenblick jemanden, der den Mut hat, uns die Wahrheit in Liebe zu sagen. Du weisst, wie sehr wir der Liebe bedürfen.  
Verleih uns die nötige Phantasie, ein Päckchen Güte mit oder ohne Worte an der richtigen Stelle abzugeben. Mache aus uns Menschen, die einem Schiff mit Tiefgang gleichen, um auch die zu erreichen, die unten sind.  
Bewahre uns vor der Angst, wir könnten das Leben versäumen.  
Gib uns nicht, was wir wünschen, sondern was wir brauchen!  
Herr, lehre uns die Kunst der kleinen Schritte.*

*(Verfasser unbekannt)*

Ich möchte sie einladen, darüber nachzudenken, in welcher Lebenssituation sie sich allenfalls nach einer Seilschaft sehnen. Wen möchten sie darin sicher dabei haben, wer sollte ihr Bergführer sein? Und wo gibt es allenfalls „alte“ Spuren, denen sie vertrauen, denen sie folgen können? Und schliesslich: Haben sie Mut und stehen zu ihren ganz persönlichen Gipfeln und den Grenzen, die dabei ganz individuell zu beachten sind!

*Christiane Burrichter*

Die Original-Photokarte ist in sehr guter Qualität erhältlich bei:  
Foto Flury, Pontresina, Aufstieg am Biancograt, Karte Nr. B 191;

**Im Monat September kann die Originalkarte im „Raum der Stille“ bezogen werden.**